

Es ist nicht ganz verständlich, warum gerade die höchstentwickelte und dem Menschen am nächsten stehende Tierklasse der heimischen Fauna bisher so wenig beachtet und wissenschaftlich erforscht wurde. Heute, da der Systematiker, über welche Tiergruppe immer er arbeiten mag, bereits nach Gebieten suchen muß, in denen „noch etwas zu machen ist“, liegt die Erforschung der einheimischen (eigentlich der ganzen osteuropäischen) Säugetierfauna fast brach. Wie wenig unsere einheimischen Säuger bekannt sind, mag daraus hervorgehen, daß Referent, der sich nur nebenbei auf diesem Forschungsgebiet betätigen kann, in den letzten 10 Jahren, drei überhaupt neue Formen in Österreich und drei solche in den Nachbarländern entdeckte, drei weitere solche nur mangels Vergleichsmaterials nicht beschreiben kann und vier für Österreich neue Arten nachwies. Dem Mangel unserer Kenntnisse der heimischen Säugetierfauna entsprach bisher auch der Mangel an geeigneter Literatur, besonders solcher, aus der sich auch der interessierte Laie und Amateursammler informieren könnte. Dem hilft nun das überaus verdienstliche Buch Reblers in zweckentsprechender Weise ab. Nach einer Faunenübersicht nach zoogeographischen Gesichtspunkten folgt eine systematische Aufzählung der 85 bisher aus Österreich nachgewiesenen Arten, wobei die in historischer Zeit ausgestorbenen (4) und eingeführten (5) mitgezählt sind. Die überall vorangestellten Bestimmungsschlüssel ermöglichen auch dem Laien eine (bei den Kleinsäugetieren wohl nur ungefähre) Bestimmung der Arten. Bei jeder Art sind die bisher aus der Literatur bekannt gewordenen Fundorte in Österreich und das Gesamtverbreitungsgebiet angegeben. Es wäre sehr zu hoffen, daß dieses mit großer Mühe und Sorgfalt zusammengestellte Werk bei seinem sehr niedrig gehaltenen Preis weitere Verbreitung, besonders in den Kreisen der Lehrer und Jäger findet, zahlreiche Mitarbeiter auf diesem interessanten, erfolgversprechenden Gebiet wirbt und zum Sammeln und Forschen anregt. Wenn sich der Referent auch eine kritische Bemerkung gestattet, so ist es die, daß es im Interesse der Gewinnung von Mitarbeitern erwünscht gewesen wäre, in der Einleitung eine kurze Anleitung zum Fangen, Sammeln und Präparieren von Säugetieren zu geben.

Otto Wettstein.

Druckfehlerberichtigung

zu der Abhandlung

Die Adepagen der östlichen Hälfte der Ostalpen

Von Rudolf F. Heberdey und Josef Meixner.

(Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, LXXXIII Bd. p. 5, 1933.)

Seite 45, Zeile 11 von oben, lies *riparia* statt *ripararia*.

Seite 55, Zeile 17 von oben, lies: nördlich der Donau statt nördlich der Drau.

Seite 122, Zeile 12 von oben, lies an Stelle der Wiederholung der vorhergehenden Zeile: [H.], Selztal [Moosbr.], Admont [A.], Bärndorf [Moosbr.],

Die Legende der Landkarte soll lauten: Die Gebirgsstöcke der östlichen Hälfte der Ostalpen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [83](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Druckfehlerberichtigung. 216](#)